

„Come away with me“

Als der Seilersee sich entschied, beim Radio MK-Lauf mitzumachen, lagen alle Tretboote zu seinen nächtlichen Trainingszeiten regelmäßig auf dem Trockenen. Die Tretboote hatten nicht wirklich geglaubt, dass er es wirklich tun würde.

„Sag mal, willst du die ganze Stadt unter Wasser setzen?“, fragte ihn die humorlos, graue Autobahnbrücke, die immer mit versteinerten Sprüchen von oben herab sprach und dem See mehr als ein „Pfeiler im Wasser“ war, schließlich hatte er nicht um eine Brücke gebeten und niemand hatte ihn jemals gefragt, ob er das überhaupt wollte.

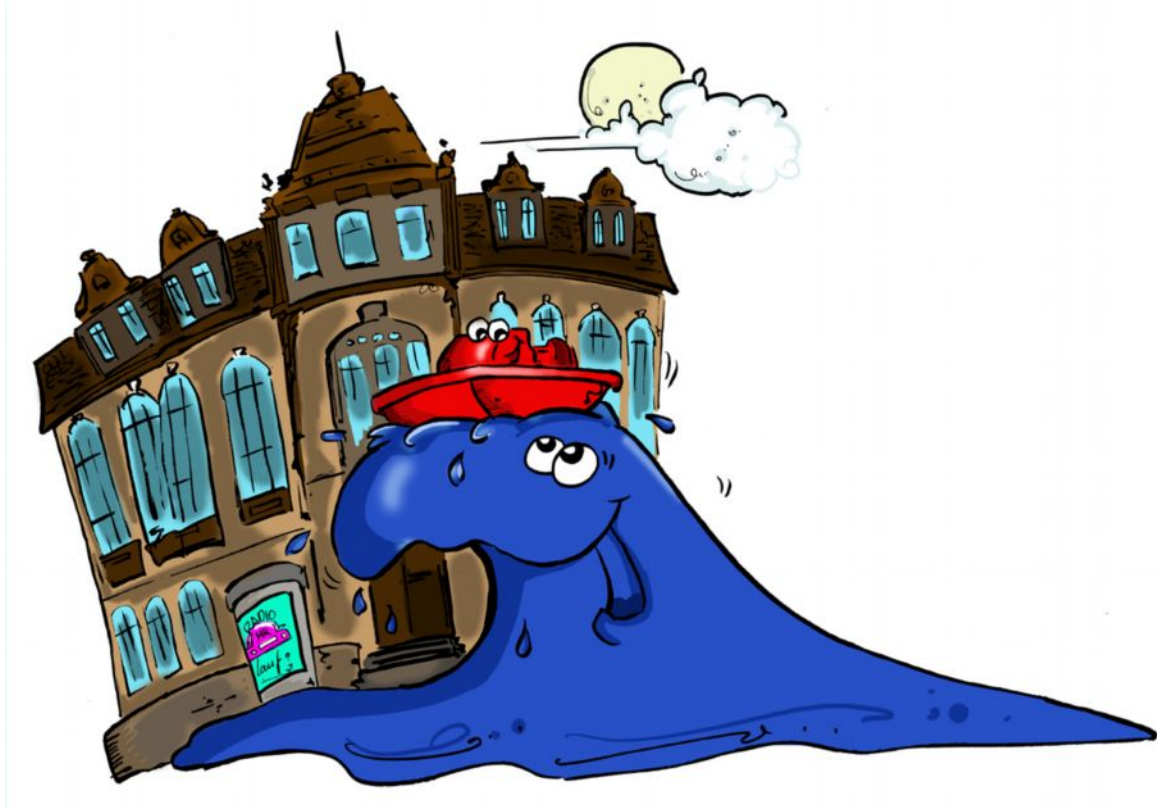
Der Seilersee ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Er wollte **einmal** frei sein! Ohne seine Begrenzung. Ohne Uferböschung. Ohne diese hässlichen Brückenpfeiler und ohne diese hochnäsige Blume, die noch kein Wort mit ihm gewechselt hatte, seitdem sie jemand in ihn hineingesetzt hatte.

„Menschen und das, was sie Kultur nennen, das werde ich beides wohl nie begreifen!“ wunderte sich das kleine rote Tretboot, das anfangs ein wenig in die Blume verliebt war, aber dann schnell aufgab, weil die Blume noch nicht einmal mit Tretbooten sprach.

Die rätselhaften, nächtlichen Überschwemmungen an der Mendener Straße nahmen im August und September weiter zu, weil der Seilersee die Dunkelheit nutzte, um ungesehen zu trainieren. So setzte er auf seinem Weg den Parkplatz vor der Eishalle, das Freibad am Schleddenhof, das Autohaus Nolte und beim Überqueren der Kreuzung das rote *Green Building* unter Wasser, als er heimlich die Mendener Straße hochschwappen wollte. Da seine Kondition nach seiner fast 100 Jahre andauernden Herumliegerei am Caller Bach mehr als zu wünschen übrig ließ, kam er anfangs nicht weit die Mendener Straße hinauf.

In der Vollmondnacht des 29. September 2012 nahm der See das kleine rote Tretboot zu seiner letzten nächtlichen Trainingseinheit mit. Seine Kondition war schon beträchtlich und er schwappte fröhlich bis fast zur Tankstelle. Da hörte er wie das kleine rote Tretboot voller Entsetzen rief: „Vorsicht, da kommt ein LKW!“

Der See reagierte blitzschnell und bog, mit einem beachtlichen Zwischenspur, noch vor dem LKW, links in die Engelbertstraße ein. Auf der dabei entstandenen Welle surfte das Tretboot bis vor das Jugendzentrum am Karnacksweg, wo es auf dem Parkplatz neben dem alten Fahnenmasten landete.



„Das war Klasse! Wann machen wir das nochmal?“, rief das kleine Tretboot und surfte schon wieder auf der nächsten kleinen Welle und sang dabei lautstark und schief „[Come away with me](#)“.

„Na, beim Lauf in drei Tagen natürlich, wenn du mir versprichst, nicht zu singen!“, gurgelte der Seilersee und schwappte locker mit dem Tretboot in sein See-Bett zurück.

Der Radio MK-Lauf musste übrigens am 03. Oktober 2012 wegen eines unbemannten, roten Tretboots abgesagt werden, das auf einer unerklärlichen Wasserwelle surfte und die komplette Laufstrecke unter Wasser setzte.